

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 11 (1933)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Der Präsident hat das Wort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Präsident hat das Wort:

(Auszug aus der Ansprache des Präsidenten der Sektion Bern,  
Dr. Guggisberg.)

In den Jahren 1905 bis 1907 hat die Sektion Bern die Egon v. Steigerhütte erstellt. Volle 3 Jahre erforderte dieser Bau, und heute vor genau 26 Jahren fand an dieser Stelle die feierliche Uebergabe an die Sektion statt.

Damals war alles froh und voll Begeisterung, erleichtert, dass doch das Werk schlussendlich fertig war.

Unter dem damaligen Präsidenten, Prof. Dr. Graf, fanden sich zur Feier 18 Sektionskameraden ein, von denen heute noch zwei hier anwesend sind (A. König und A. Niggli).

Im Laufe der Zeit hat die Entwicklung des alpinen Skilaufes Dimensionen angenommen, von denen vor 26 Jahren kein Alpinist träumte. Und die Folge war eine für den Winterbetrieb zu leicht und zu klein erbaute Hütte. Daher beschloss die Sektion den Bau einer neuen, und der Chef der alten Steigerhütte, Herr Arch. Liggistorfer, entwarf die ersten Pläne.

Eine Prüfung der örtlichen und klimatischen Verhältnisse auf der Baustelle durch die Baukommission führte zu neuen Planentwürfen, die dann von der Sektion gutgeheissen wurden.

Nach seinem Umzuge nach Zürich trat an Stelle von Herrn Liggistorfer Herr Hs. Gaschen, Arch. Er übernahm die nötigen Arbeiten und die Bauaufsicht.

1931 beschloss der Niederländ. Alpenverein seine zu einem Hüttenbau gesammelten Gelder für den geplanten Bau der Lötschenhütte zur Verfügung zu stellen und so wurde der Betrag von 25,000 Franken dem Hüttenfonds der Sektion Bern einverleibt. Die Delegierten-Versammlung des S. A. C. sprach weitere Fr. 15,000.— und die noch nötigen restlichen Fr. 40,000.— hatte die Sektion aufzubringen.

Nach Ausschreibung der Bauarbeiten konnten dieselben Herrn Herm. Jaggi, Adelboden, übergeben werden. Er ist der Erbauer unserer Wildstrubelhütte.

Im vergangenen Herbst, Winter und Frühjahr konnten die Vorarbeiten so weit getrieben werden, dass man auf Juni dieses Jahres mit den Transporten beginnen konnte. Damit begannen auch die ersten Schwierigkeiten.

Wie einfach sieht die Sache auf der Karte aus. Auf horizontaler Distanz von 12 km 600 m zum Kranzberg hinunter und 400 m zur Lötschenlücke hinauf. Alle diejenigen, die vom Joch zur Hütte angestiegen sind, mögen ermessen, was es bedeutet, 900 Zentner zu 50 kg zur Hütte zu transportieren.

Vorerst hatten die Arbeitsleute gutes Wetter, dann folgten 14 Tage Sturm und Schnee über Schnee, so dass schliesslich die Mann-

schaft fluchtartig für 8 Tage zu Tale ziehen musste. Arbeitsschichten von nachts 2 Uhr bis in den späten Nachmittag waren keine Seltenheit, und so verstehen wir gut, dass Baumeister und Arbeiter sich nach dem Tale sehnten.

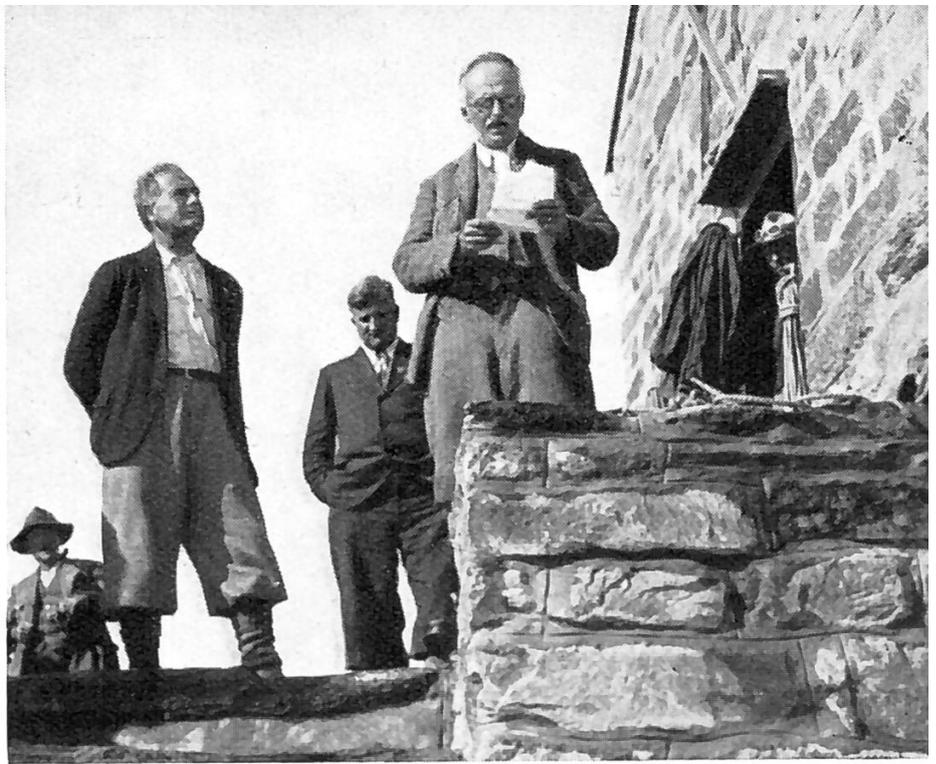
Wenn wir dieses feste, gleichsam für die Ewigkeit geschaffene Bauwerk,

so stolz und sauber gefügt und ausgeführt in zentnerschweren Blöcken, betrachten, bewundern wir heute diese Leistung.

Und nun unter all diesen Helden des Alltages stunden an der Spitze die beiden Brüder H. u. G. Jaggi. Immer bereit, da einzugreifen, wo es galt, das Letzte an Energie herzugeben, wo es galt, den anderen voran bis ans Ende durchzuhalten.

Der erste Stein der Mauer wurde am 13. Juli gelegt und am 5. August wurde im Giebel der Schlußstein eingefügt. In 57 Tagen hat der gleiche Baumeister 1927 die Wildstrubelhütte erstellt, aber unter weit grösseren Schwierigkeiten in 55 Tagen die Lötschenhütte.

Die guten Beziehungen des Niederl. Alpenvereines und des S. A. C. sind im Mauerwerk der Hütte in steinernen Lettern eingefügt. Die hochherzige Gabe des Niederl. Alpenvereines an den Bau der Hütte von Fr. 25,000 verdanke ich noch an dieser Stelle namens meiner Sektion. Das Geschenk an den S. A. C. galt auch unserem Lande und die Verbundenheit zweier vaterländischer Vereine in diesem Ausmasse ist auch ein Wertmesser für die vielen guten Beziehungen zweier Länder.»



Die drei Koryphäen

v. Bemmelen

Grob Guggisberg

## Mitgliederliste.

### Neueintritte September 1933.

Bonzanigo Armando, stud., Bauing., Florastr. 6, Bern.

Bonzanigo Renato, Gymnasiast, Florastr. 6, Bern.

Ebener Stephan, Landwirt und Hüttenwart, Blatten.

Jäger Francis, Kaufmann, 41 Bertigny-Fribourg.

Junk Wilhelm, Dr., Verleger, Sächsische Str. 68, Berlin W. 15 (Wiedereintritt).

### Anmeldungen.

Frey Robert G., Elektriker, Neufeldstrasse 36 a, Bern.

Kämpfer Rudolf, Bankangestellter, Mittelstrasse 12, Bern.

Kehrli Ernst, Kaufm. Angestellter, Heckenweg 23, Bern.